

Volkstimme

Einzelpreis 50 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Stöckert, Magdeburg. — Druck und Verlag von H. Pfannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr. 14 11. — Für Anzeigen 1921 für die Redaktion 1794, für den Verlag 2. Die Druckerei 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 12.00 Mark, monatlich 3.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und bei Auslieferung vierteljährlich 11.75 Mark, monatlich 2.95 Mark. Bei den Postämtern Viertelj. 13.50 Mark, monatlich 3.35 Mark. Anzeigenpreis: die Spalte 1.75 Pf., auswärts 2.50 Pf., im Fernverkehr je Zeile 7.00 Pf., ausw. 10.00 Pf. Vereinsleiter je Zeile 1.50 Pf. Anzeigenabgabe nicht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 18.

Magdeburg, Sonnabend den 21. Januar 1922.

33. Jahrgang.

Die Alliierten als Gegner.

Der neue französische Ministerpräsident Poincaré hat am Donnerstag nachmittag in der Kammer sein Regierungsprogramm verlesen. Nach unerheblicher Interpellationsdebatte, in der u. a. ein Sozialist und ein Kommunist das Wort ergreifen und gegen den geschlossenen nationalen Block nicht durchdringen können, tritt das Parlament mit 472 gegen 107 Stimmen der „friedlichen“ Kriegserklärung gegen Deutschland bei.

Poincaré hat sein erstes Vertrauensvotum weg. Er wird noch mehrere erhalten und schließlich wird doch die Stunde schlagen, in der selbst ein Teil der nationalistischen Kammermehrheit erkennt, daß es den französischen Ruin bedeuten würde, wenn sie dem „starken Manne“ noch weiter Gefolgschaft leistet.

Dem Poincaré verfährt ein Programm, das dem der Alliierten Schurstracks entgegengesetzt ist, wie es in dem neulichen Memorandum der englischen Regierung niedergelegt wurde. Die Durchführung der neuen französischen Absichten, die die alten, von Briand als aussichtslos aufgegebenen Maßnahmen sind, wird die Isolierung Frankreichs und den Kampf gegen die eignen Verbündeten im Gefolge haben. Sobald diese Erkenntnis erst den vom Hasse nicht völlig geblendeten französischen Imperialisten aufgeht, wird Poincarés Stunde schlagen.

Was behauptet Poincaré von Deutschland? Was die gewöhnliche Boulevardpresse seit Monaten täglich ihren Lesern verkündet. Deutschland will nicht zahlen. Es könnte schon, aber es freibt absichtlich auf den Staatsbankrott hin, während die Nation sich täglich bereichert:

Deutschland behauptet, es sei zahlungsunfähig. Im Gegenteil, es verschleudert systematisch seine finanziellen Mittel. Es zahlt weniger Steuern als Frankreich und erhält seine Steuerbeträge regelmäßig. Es macht unbegründete Ausgaben und gibt Papiergeld aus, das den Wert seines Geldes verringert und seine Ausfuhr fördert. Es sieht darauf, daß die Großindustriellen ihre ausländischen Zahlungsmittel in ausländischen Unternehmungen anlegen. Während es aber dieses scheinbare Glend organisiert, verteilen seine Gesellschaften riesige Dividenden, arbeiten seine Fabriken in vollem Umfang, nimmt seine wirtschaftliche Stärke jeden Tag zu, und wenn sich der Staat ruiniert, so bereichert sich doch die Nation. Nun ist es aber die ganze Nation, die mit ihrem Kapital und Einkommen die Staatsbankrott ist und im Namen der Nation wurde der Vertrag von Versailles, der von der Reparationskommission aufgestellte Zahlungsplan und die im Mai 1921 aufgestellte Gesamtforderung der Alliierten angenommen.

Die französischen Kronzeugen für diese Behauptungen haben ihre Kenntnisse aus dem Treiben der alten und neuen Reichen geholt, das sie in den deutschen Großstädten beobachteten. Die deutschen Monarchisten und „Patrioten“ liefern den französischen Säbelträger ihre Argumente. Aber ein deutscher offizieller Vertreter, Rathenau, hat in Cannes den Ministern der Alliierten eine andre Rechnung vorgelegt, die beweist, daß Deutschland nicht ein „scheinbares Glend organisiert“, sondern daß es tief im wirklichen Glend steckt und drin versinken muß, wenn die Entente nicht endlich die Vahnen von Versailles und London verläßt. Die französischen Vertreter haben die Darlegungen Rathenaus angehört, und als ihre Wirkung ist die Zahlungserleichterung der Reparationskommission anzusprechen, aber das jetzige französische Ministerium ignoriert die einen wie die andern. Ihm ist nichts bekannt. Vom Ministerium Briand führt kein Verbindungsfaden zum Ministerium Poincaré. Der „starke Mann“ heißt Gase und weiß von nichts.

Aber er weiß Stimmung zu machen. Schlanke Weg behauptet er, daß der Wiederaufbau Nordfrankreichs an der Weigerung Deutschlands bisher gescheitert sei.

Die Regierung ist jedoch der Ansicht, daß die grundlegende Bedingung für einen allgemeinen wirtschaftlichen Wiederaufbau die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete in den beiden Ländern ist, die zuerst von den Deutschen angegriffen wurden, die in der Not ungetrennt waren, und die diese Not untrennbar verband, nämlich Belgien und Frankreich. Nicht nur die Gerechtigkeit fordert eine Wiederherstellung, sondern das allgemeine Weltinteresse.

Poincaré ist sehr vergeblich. Er denkt nicht daran, daß ein Abkommen von Wiesbaden besteht und daß es bislang nur an dem französischen Widerstreben gelegen, wenn die Ruinen nicht wieder aufgebaut worden sind. Die französischen Unternehmer, an deren Spitze lange Zeit Loucheur stand, wollen den erwarteten Profit nicht aus der Hand geben; sie haben daher die Zulassung deutscher Arbeiter bisher zu hintertreiben gewußt und haben sich zu diesem Zwecke der niedrigsten nationalen Verheißung bedient.

Aber Poincaré braucht die Hilfe, die er ausspricht, um die Gemüter Frankreichs für das Kernstück seines Programms wirksam vorzubereiten, das

neue Gewalttaten gegen Deutschland

in Aussicht stellt:

Das Problem der Reparationen beherrscht daher alle andern, und wenn Deutschland in dieser wichtigsten Frage seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, so werden wir die nach der Ansicht der Reparationskommission zu ergreifenden Maßnahmen zu prüfen haben, und die erste wird sich, ohne vorzugreifen, auf Pfänder und Garantien beziehen, deren Notwendigkeit anerkannt werden kann, auf die Einrichtung einer wirksamen und ernstlichen Kontrolle über den Reichshaushalt, die Notenausgabe und die Ausfuhr Deutschlands.

So wichtig auch diese Angelegenheit für Frankreich ist, so darf sie uns doch die andern Bestimmungen des Vertrags von Versailles nicht vergessen lassen, wie die Abrüstung und die Bekämpfung der Kriegsbereitungen. Solange diese nicht ausgeführt sind, werden wir nicht nur vollkommen berechtigt sein, die Sanktionen, die ergriffen wurden, beizubehalten und weitere zu ergreifen, sondern wir werden auch ermächtigt sein, zu erklären, daß die Mächtigkeitsfristen für das linke Rheinufer noch nicht zu laufen begonnen haben. Das ist die Auffassung, welche die französische Regierung immer vertrat. Mehr als je ist es wichtig, sie beizubehalten.

Poincaré holt den Säbel wieder aus der Ecke, in die sein Vorgänger ihn gewungenermaßen gestellt, und sucht damit herum. Wenn Deutschland seinen Verpflichtungen — irgendwelchen — nicht nachkommt, wird das Ruhrgebiet besetzt, marschieren französische Regimenter in neues Gebiet, und der Krieg wieder eröffnet. Ein Krieg, der kein französisches Opfer kostet, weil er keinen deutschen Widerstand findet, der daher von der ganzen Welt als ein Beweis französischer Friedfertigkeit geachtet und gepriesen werden wird.

Über was geht den „starken Mann“ Frankreichs die Welt und deren Urteil an? Wir sind wir! Wir stützen uns auf den Vertrag von Versailles, auf das Ultimatum von London. Wir verlangen ihre buchstäbliche Erfüllung, oder wir ziehen blank. Wir, die französischen Säbelträger!

Mit Verlaub, dieses Diktat von Versailles ist eine Kollektivarbeit. Auf der einen Seite stehen die Alliierten, auf der andern Deutschland. Soll gegen Deutschland etwas unternommen werden, dann muß die Mehrheit der Verbündeten die Maßnahmen billigen. Mit Ausnahme Belgiens denken aber die Verbündeten nicht daran, neue Gewalttaten Frankreichs gutzuheißen. Die englische Regierung hat sich auf den entgegengesetzten Standpunkt gestellt. Sie will keinen neuen Krieg, sondern den allgemeinen europäischen Frieden.

Sie will in Genua festsetzen, daß durch Vertrag jeder europäischen Nation auferlegt wird, mit allen andern Frieden zu halten. Der Schluß der englischen Denkschrift lautet daher:

Alle Länder sollen gemeinsam die Verpflichtung übernehmen, sich von jedem Angriff auf ihre Nachbarn zu enthalten. Großbritannien hofft, daß die Verpflichtung von allen Nationen ohne Ausnahme erlangt werden kann.

Es ist notwendig, daß die Einteilung der europäischen Nationen in zwei mächtige Lager sich nicht durch das Fortbestehen von engherzigen Besorgnissen auf Seiten der siegreichen Nationen oder von geheimen Nebenscheitern auf Seiten der besiegten verewigt.

Es ist notwendig, daß die seit dem Kriege durch die Entstehung der jungen Nationen hervorgerufenen Rivalitäten nicht fortbestehen. Auch der Konflikt zwischen den sozialen und Wirtschaftssystemen, den die russische Revolution in so großem Maße verstärkt hat, darf keine Besorgnis auf Seiten der Nationen entwickeln, um schließlich in einem europäischen Kriege zu gipfeln. Wenn die in Europa durch diese neuen Rivalitäten geschaffene Gefahr nicht in luger Weise durch die Zusammenarbeit zwischen den Mächten behoben werden kann, der Friede nur von kurzer Dauer sein, und Europa wird in einen neuen wilden Krieg gestürzt werden, der seine Zivilisation ruinieren und noch größere Verwüstung hervorrufen kann.

Es ist Sache der Alliierten, denen der Krieg große Verantwortlichkeit und eine ausgedehnte Machtbefugnis gelassen hat, gemeinsam dieser Gefahr Widerstand zu leisten und sie zu beseitigen. Großbritannien schlägt also Frankreich und Italien eine notwendige und ernste Zusammenarbeit für den Bau eines großen Systems europäischer Eintracht vor, das unter den ersten Aufgaben die Aufrechterhaltung des Friedens unter den Nationen und die Verminderung der nationalen Rüstungen zählt. Wenn der Einberufung der Wirtschaftskonferenz zugestimmt wird, wird diese eine Gelegenheit für die alliierten Großmächte Frankreich, Großbritannien und Italien bieten, eine Ära des Friedens auf ihrem eignen Kontinent zu eröffnen, dessen vom Kriege verunstalteten Felder die Spuren einer jäherrückeren Ge-

schichte tragen als die irgendeines andern Kontinents in der Neuzeit.

Gegen dieses englische Programm der allgemeinen Befriedung Europas stellt Poincaré das seine, das die Verewigung der Rivalitäten und den neuen Krieg enthält. Das Frankreich der Säbelträger will die Ketten des Vertrags von Versailles zerreißen, soweit sie seine Pflichten umschließen; es beruft sich auf Versailles nur, wenn seine Rechte in Frage kommen. Diese Trennung ist aber unzulässig. Wer die einen will, muß auch die andern schließen.

Darüber wird sich Poincaré ohne Zweifel mit dem englischen Premierminister unterhalten, wenn er sich in nächster Woche nach London begibt. Vorläufig steht Programm gegen Programm, stehen die Alliierten sich als Gegner gegenüber. Vor Genua muß sich noch entscheiden, auf welcher Seite die stärkeren Pferde ziehen. —

Vom Kampf um die Steuern.

Am Donnerstag wurden die Beratungen in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die Steuervorschläge der Regierung und die bis jetzt vorliegenden Vergleichsvorschläge fortgesetzt. Zu einem endgültigen Ergebnis haben auch diese Beratungen noch nicht geführt. Die Angebote der Regierung wurden als nicht weitgehend genug bezeichnet.

Im Anschluß an die Fraktionsitzung tagte der gemeinsame Steuerausschuß der sozialistischen Parteien und freien Gewerkschaften. Ein Beschluß wurde in dieser Sitzung nicht gefaßt. Die Besprechungen galten dem ganzen Steuerkomplex, u. a. auch der Frage eines Mantelgesetzes, das alle Steuern umfassen soll und vielleicht auch die Zustimmung der Unabhängigen finden könnte. Vereinhart wurde, auch weiterhin Besprechungen über die Ergebnisse der interfraktionellen Beratungen abzuhalten.

Die erste interfraktionelle Sitzung zwischen Zentrum und Sozialdemokraten findet am Freitag statt. Das Zentrum hat einen ganzen Turm von Bedenken aufgeführt. Die Deutsche Volkspartei verhält sich bis jetzt noch gegen jede Belastung des Besitzes scharf ablehnend, die Demokraten wagen eine eigne Stellungnahme gar nicht zu riskieren. Die Position der Sozialdemokratie wird durch die Haltung der Unabhängigen, die sich durch agitatorische Beschlüsse auf ihrem Leipziger Parteitag die Hände gebunden haben, außerordentlich geschwächt.

Falsch sind aber alle Meldungen der bürgerlichen Presse, in deren Verbreitung sich besonders die „Magdeburgische Zeitung“ hervortut, über angeblich schon fertige oder „fast schon fertige“ Kompromisse. Die Aussichten dazu sind nach unseren Informationen sicher so lange verblüht, bis sich die Stresemänner zu wirklichen Opfern entschließen. Die beschleunigte Einziehung des Reichsnotopfers, gegen die zudem die bürgerlichen Parteien sich auch noch sträuben, kann als „Opfer“ wirklich nicht gelten. Die Bezahlung erfolgte doch nur zum größten Teil in Kriegsanzleihe, was nichts weiter als eine vorzeitige Kündigung zugunsten der Besitzer wäre.

Es scheint, als ob man auch in Kreisen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in einer Zwangsanzleihe einen Weg sieht, auf dem man zur Einigung zu gelangen vermag. Der „Vorwärts“ verlangt in dieser Richtung weitere Zugeständnisse der Regierung, damit eine Zwangsanzleihe als „ein sichtbares Opfer des Besitzes“ betrachtet werden könne.

Eine Zwangsanzleihe kann zu einem Opfer des Besitzes ausgestaltet werden, wenn sie nicht als Papieranzleihe, sondern als eine in „Goldwerten“ zu bezahlende ausgeschrieben wird. Ob aber für diesen Plan die bürgerlichen Parteien zu haben sein werden, erscheint uns insbesondere nach dem Verhalten der Stresemänner sehr zweifelhaft.

Eine Zwangsanzleihe kann aber in ihrer Wirkung die Erfassung der Sach- und Goldwerte nicht ersetzen. Sie ist kaum mehr als ein Aus Hilfsmittel, das vorübergehend dem Staatsfiskus auf die Beine hilft. Der auf diese Weise aufgeblasene Sack würde aber sehr bald wieder einschnüren, das alte Leid begünne von neuem. Gefundung unserer Staatsfinanzen ist aber die Voraussetzung für Deutschlands Gefundung überhaupt, und darum kann die Forderung auf Erfassung der Sachwerte nicht fallen gelassen werden. —

Wir beraten Sie gut

wenn wir Ihnen empfehlen

Sonnabend

den letzten Tag des

Inventur-Verkaufs!

auszunutzen!

Nebstehend von vielen preiswerten Artikeln einige Beispiele

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Hauskleiderstoffe	Halbwolle, große Kostung	Meter	22.00	16.00	
Kleiderschotten	gute Qualität, herborragendes Farbenreichtum	Meter	58.00	38.00	
Damenhemden	mit Stidest, Kniehöhlen	Stück	65.00	55.00	
Reinseidenes Taffetband	marin, 2 1/2 cm breit	Meter		0.95	
Zwirn- u. Klöppelspizen u. -einsätze	3 bis 6 cm breit	Meter	5.75	3.75	2.95

Madras-Garnituren	2 Schals, 1 Querbehang	165.00	Künstler-Garnituren	2 Schals, 1 Querbehang	135.00	98.00			
Halbstores	Stamine, mit Einfas und Bolant elegante Kunststoffe	115.00	95.00	Rouleau-Damast	gold und elfenbein	Meter	26.50	34.50	
Spannstoffe	130 cm breit	Meter	22.50	Gardinen	Reiterware, ca. 120 cm	Meter	22.00	19.75	17.50

Schöpflöffel	Stahlschüssel	7.75	6.75
Eßlöffel	Stahlschüssel	1.95	
Rüchmesser		1.95	
Rüchegarnitur	16teilig, cremefarbig mit schwarzer Schrift	98.00	
Kaffee- u. Zuckerbüchsen	weiß mit Schrift	13.75	

Briefordner „Bard“		10.75
Billettmappen	5 Bogen, 5 Umfänge	30
Billettmappen	mit Seidenfutter, 5 Bogen, 5 Umfänge	65
Quartblöcke	50 Blatt	6.95
Kreppervietten	weiß, 100 Stück	9.50

Seifen- u. Badeseife ... Stück 3.25 | Badeseife großes rundes Stück 4.95 | Gelseife in Packung 8.50 | Reine Kernseife Doppelstück 4.85 | Prima Wabsternseife Block 7.25

Warenhaus Gebr. Barasch

Armer-Pistolen
Revolver, 7/8 Kaliber
...
Barasch

Ziessen
Tropfen
- Tee
- Essenzen
- Bäder
- ...
Hof-Apothek, Breitenweg 23

M M M
moderner Schmuck
moderne Uhren.

Wecker
mit guten Mosaik
... von 60 ...
Sowohl Vorrat!
Nur Einzelabgabe!
Jede Uhr ist kontrolliert!

M M M
äßige Preise.
cosmann.
Breitenweg 207

Herrn-Kleidung

In guten Stoffen u. Futterstoffen nach der neuesten Mode gearbeitet u. schnell zu passen, finden Sie bei uns in bester großer Auswahl am Lager.

- Herrn-Schlapper und -Hüfte ... 600.00 350.00 1000.00 1200.00
- Schlapp- und Rauben-Hüfte ... 300.00 500.00 750.00 900.00
- Herrn-Anzüge in blau und allen anderen Farben ... 750.00 900.00 1050.00 1200.00
- Rauben-Anzüge in blau und grün ... 120.00 180.00 220.00 280.00
- Ganz- und halberhächte Regenmäntel ... 400.00 500.00 600.00 750.00
- Herrn-Jacken in allen Größen ... 142.00 185.00 225.00 325.00
- Gefell-Hemden, Kattun- und Wolle
- Herrn-Anzüge und Scherker für luxuriöse Herren enorm billig!
- Halskragen, Halskragen, elegante Westen, Hüte, Fächer, Spazierstöcke, Hüte, Socken-Gürtel
- Kaufmanns- und Pfingst-Anzüge ... 400.00 500.00 600.00 750.00
- Marineblau Herr-Anzüge blau und grünlich, nach neuester Mode, bei welcher Schärfe- und Eleganz ... 900.00 1000.00 1250.00 1400.00
- Ein Paar Herren-Hosenmäntel aus weichen, angenehmen Stoffen, in verschiedenen Größen ... 250.00 450.00 525.00 650.00

In unserer umfangreichen Lagerhaltung fertige ich die beste Herren-Kleidung an.
Schnelle Entsendung. Größter Sitz.
Spezialität: Gefell-Hemden-Kleidung.

Heinrich Casper
Magdeburg, Breitenweg 112.

Meyer Michaelis
Leberhandlung
Magdeburg, Große Marktstraße 16
gegründet 1864
Günstigste Bezugsquelle für
Leber und sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

Allen denen, welche an
Johann Baptist
Urkund
Johann Baptist
...
Johann Baptist

Speise-Quart
Magdeburger Molkerei
...
Magdeburger Molkerei

Haemacolade
C. F. Seyer, Kaiserstr. 97

Dr. Fritz Böhmer
...
E. Wierprecht

Wer hustet
nimmt **Blebrone-Tabletten**
nichts ankes!
Überall erhältlich!

Photo-Apparate
Serglütter
Litzner, Schopenhauerstr. 5

Etagengeschäft! Kein Laden!

Inventur-Ausverkauf
30 Biele Ihnen jetzt eine außerordentlich günstige Gelegenheit, fast sämtliche Waren aus den
Preise enorm herabgesetzt

Damen-Mäntel	aus guten, warmen Stoffen	145.00
Kostüme	aus guten Stoffen	135.00
Röcke und Blusen	in verschiedenen Farben	29.00
Strickjacken	reißende Kuster	240.00
Herren-Anzüge, Westen u. Schläpfern	aus guten Stoffen	250.00
Joppen	aus warmen Stoffen	140.00
Hosen	schwarz	75.00

Sieverlings
Etagengeschäft
Jakobstr. 17
Kein Laden!

kleine Chronik

Die gräfliche Würdenerfamilie. Im Prozeß gegen die Schießens verlor der Vorsitzende einen Befehl der Gesellschaft...

Einem Zeugen Büchel, einem Handelsmann aus Görlitz, gegenüber hat Köffel im Januar oder Februar 1920 davon gesprochen...

Der Besitzer der Schießens Mühle, namens Müller hat, wie er behauptet, den Grafen Siegfried allmählich zu Geschäftswissen veranlaßt...

Der Zeuge Siegfried von Schießen, der neunzehnjährige jüngste Sohn der angeklagten Gräfin Leonore, verweigert die Aussage...

Ein Sachverständiger über die Verwendung von Sprengstoffen sagt aus, daß der bei dem Angeklagten Köffel gefundene Sprengstoff eine ungeheure Sprengstoffwirkung habe...

Der verdächtige Sachverständige Sanitätsrat Dr. Werner aus Görlitz erklärte dem Gefängnisarzt der Gräfin für durchaus normal und hat an dem Grafen Hans-Georg nichts Abnormes gefunden...

Ein neue deutsche Großstadt. In nächster Zeit wird die Stadt Buer (früher Bühr) in Westfalen, Regierungsbezirk Münster, ihren 100 000 Einwohnern zu verzeichnen haben...

Starke Schneefälle im Schwarzwald. Im gesamten badischen und württembergischen Schwarzwald sind in den letzten 48 Stunden reichliche Schneefälle niedergegangen...

und auf den Höhenkämmen wurden Schneefälle geführt werden um die gewöhnlichen Schneemassen für Gletscher zu schaffen...

Durch Hungerlöhne auf die Anklagebank. Ein erschütterndes soziales Bild bot eine Verhandlung vor der Strafkammer des Reichsgerichts...

Todesurteil über einen Mörder. Das Schwurgericht in Landshut verurteilte den Fleischergesellen Richard Beske aus Jansin wegen schweren Raubmordes zum Tode...

Vereine und Versammlungen

Zentralverband der Zimmerer. Am 13. Januar fand unsere Generalversammlung statt. Kamerad Rogge gab den Jahres-, Geschäfts- und Kassenbericht für 1921...

Vereins-Kalender

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 11-10 Markt angenommen. Betriebsrat der Gruppe 10 für Lederindustrie...

Wasserstände

Table with 4 columns: Orde, von Müggel, Müggel, von Müggel. Lists water levels for various locations like Brandenburg, Berlin, etc.

Wettervorhersage

Sonntag den 21. Januar: Meist helles, trockenes Frostwetter. - Wetter für Wintersport. Harz, Bismarckstein Schneehöhe 25 Zentimeter...

Getreine-Auszug

Table with 2 columns: Ohne Gewähr, Nachdruck verboten. Lists grain prices for various types like Weizen, Roggen, etc.

VOCO-LIKÖRE advertisement. Includes brands like Cordial Medoc, Curaçao Orange, Alt-Magdeburg, Allasch, Kurfürstl. Magen, Cherry Brandy, Pfefferminz Grün, Ingwer-Creme, Dreimänner-Tropfen.

Polizeiverordnung. Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1920...

Es klingt im Sturm ein altes Lied! Aus der Jugendzeit der Sozialdemokratie. Erzählt von Julius Bruns. Preis gut gebunden 16.80 Mk.

Ankauf Gold-, Silber-, Platin-Bruch- u. Gegenstände. Uhren, Ketten, Ringe. Holzbrandstifts Brillanten alle Zahngebisse...

Ankäufe Teppich zu kaufen gesucht. Diederich, Zelfortstr. 29, part.

Überbiete jeden Tagespreis für Gold-Silber-Platin-Bruch Brillanten. M. Laufer Peterstr. 2 Fernsprecher 4456

Auf Kredit und gegen Bar erhalten Sie Herren- u. Damen-Anzüge. Damen-Mäntel u. Schläpfer. S. Margulies

Zahle weit über Tagespreise für Metalle Eisen-Papier. Weinflaschen: 4106. Felle aller Sorten. F. Laufer, Peterstr. 2. Fernruf 4456.

Arbeiter-Kalender 1922. In festem, mit künstl. Vignette verziertem Einband. Buchhandlung Volksstimme, Große Mühlstraße 3.

II. Sterbekassen-Gesellschaft für Burg und Umgegend. Sonntag den 29. Januar, nachm. 3 Uhr, im Grand Salon (Café). Generalversammlung.

Georg Sack. Große Mühlstraße 2, 1 Treppe (sein Laden). Holen Sie bitte, bevor Sie etwas verkaufen, erst meinen Preis ein, der Ihnen gern unentgeltlich erteilt wird. 3995

Buchhandlung Volksstimme empfiehlt 66 Prologe für Arbeiterfeste. Preis 10 Mk.

M. Laufer Peterstraße 2 Fernsprecher Nr. 4436. Kaufe und zahle für Bruch und Gegenstände aus Gold Silber Platin Haufe

Standesamts-Nachrichten. Magdeburg-Mitteil. Todesfälle. Kaufmann Frieda Frenzel geb. Samel, 26 J. Verm. Arbeiter, Sophie Frieder geb. Secht, 82 J. Unverehel. Emma Guberis, 55 J. Rudolf, S. d. Arb. Albert Kaufhold, 6 R. Folgeb. Mädchen, unehel. Verm. Eltern-Bureauvorsteher a. D. Auguste Wolfsohn geb. Scheel, 80 J. Schneidemeister Heinrich Dießing, 59 J. Kriegsinvalid. Karl Schulte, 38 J. Anna geb. Dams, Ehefr. d. Müllers Friedrich Dübens, 62 J.

Dankfagung. In Namen der trauernden Hinterbliebenen Anna Richter geb. Wolffkeller. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die überaus zahlreichem Kränzenspenden beim Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwester und Nichte, welcher innigst gedankt sei.

Paul Schumann
Sole
Bretterweg 100



**Piano-Flügel
Kunstspielinstrumente**
FEURICH
VERWECHTEN

Rheumatiker
gebrauchtes
als Heilmittel
Tepitzer Tee.
Hof-Apotheke
Bretterweg 158, 3855

Gesellschafts-Anzüge
verleiht
38,00 **Möbes,**
Zielerstraße Nr. 15/16,
Fernsprecher 9280.

Arbeitsmarkt

Lagerarbeiter
größere Pferdebesitzer,
für halbtägige Arbeit
ge sucht.
Fresdorf & Weyhe
Bahnhofstraße 21.

Schneiderlehrling
ge sucht. Car. Ewe, Schneider,
meißner Seifensabrik 4, 3841

Unser diesjähriger Inventur-Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit!

Kinderschuh Schuh- und Schuh-Schuh 18-21 11.50	Schiller-Stiefel besonders kräftig 31 bis 35 108 27 bis 30 98	Damen-Stoff- Halbschuhe 28	Damen-Clare- Spangenschuhe hellfarbig 98	Damen-Tuch- schuhe mit Filz- u. Leder 27.80
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 31-35 19.80	Deanner Mädchen- Stiefel , Größe 31 bis 35 99 27 bis 30 93	Weiche Stoff- Dam.-Spangenschuhe 48	Damen-weiße Glas-Spangenschuhe 98	Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 36
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 31-35 26.80	Knaben-Stiefel 36 bis 38 128 98	Weiche Leinen- Damen-Schneid- schuhe 69	Damen-Schuh, beim and. schwarz, Schür u. Spange 139	Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 42
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 23 u. 24 27	Frauen-Stiefel für Feld u. Garten 98	Dam.-Stiefel R.-Bog u. R.- Schw., unfort. 129	Elegante Led- Schuhr- u. Spang- schuhe 189	Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 42
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 23 u. 24 32	Frauen-Feld- Stiefel extra schwer 128	Damen- Stiefel R.-Bog, Filz 149	Braune Damen-Stiefel mit Einzel- 30 u. 37 paar 245 225 198	Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 42
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 25 und 26 39	Elegante Frauen- Stiefel , R.-Bog, mit Filz- u. Leder 178	Damen-Hoch- schuh-Stiefel 36 und 37 168	Schwere Kind- leder-Arbeits- Schuhschuhe 178	Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 42
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 27-30 39	Herren-Kind- Spall-Stiefel 43-46 125	Herren-H.- Clare-Stift 168	Schaffstiefel mit Doppelfohlen und Verschlag 250	Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 42
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 27-30 39	Herren-Halb- Schuhe 45 129	Herren-Stiefel beim Rahmen- arbeit 45 u. 46 198		Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 42
Kinderschuh Schuh-Schuh mit Filz- u. Leder 27-30 64	Herren-H.-Bog- Stiefel 45 u. 46 148	Brauneherr- Stiefel 45 198		Damen-Tuch- schuhe , mit Filz- u. Leder 42



Sie geben mit unsern überaus billigen Preisen selbst den Minderbemittelten eine durchaus willkommen Gelegenheit jetzt die Lücke im Bedarf an Schuhwaren zu noch wirklich günstigen Preisen auszufüllen. In absehbarer Zeit werden Schuhe nicht billiger! Verpassen Sie daher nicht den richtigen Zeitpunkt!

193/94 Breitweg Schuh-Handelshof 193/94 Breitweg auf dem Hofe.

**Zünftige
Habenbeutelhersteller
für Heimarbeit**
per 10000 Stück
**Geb. Walter, Fabrikantenverein,
Magdeburg-R., Köhler Straße 4.**

ATG
für alle Maschinen, Werkzeugmaschinen, Schneidmaschinen, Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Hobelmaschinen, Sägen, Pressen, Walzen, etc.

ATG
für alle Maschinen, Werkzeugmaschinen, Schneidmaschinen, Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Hobelmaschinen, Sägen, Pressen, Walzen, etc.

ATG
für alle Maschinen, Werkzeugmaschinen, Schneidmaschinen, Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Hobelmaschinen, Sägen, Pressen, Walzen, etc.

ATG
für alle Maschinen, Werkzeugmaschinen, Schneidmaschinen, Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Hobelmaschinen, Sägen, Pressen, Walzen, etc.

**Aluminiumformer
und Kernmacher**
für alle Maschinen, Werkzeugmaschinen, Schneidmaschinen, Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Hobelmaschinen, Sägen, Pressen, Walzen, etc.

**Großes Werk
sucht
Reisevertreter**

Lacke Firnis Farben
für alle Zwecke, besonders für Holz- und Metallarbeiten.
Magdeburg Fritz Goericke
Dienstadt Str. 25

**Konsumverein
für Magdeburg und Umgegend**
unsern Mitgliedern empfehlen wir
Vorzügliches Gefrier-Rindfleisch
Süßes Schweinefleisch
Geräucherter Schweinefleisch
Süßes Rind-, Kalb- und Hammelfleisch.
Wurstwaren

Wilhelmsbad
Öffnet ab Sonntag den 21. Januar
Badzeiten:
21. Januar 9 Uhr bis 11 Uhr
22. Januar 11 Uhr bis 12 Uhr

Städtische Theater
Gedächtnisfeier
am 21. Januar
1. Hauptbesetzung
2. Hauptbesetzung

**Fürstentum-
Prunksaal.**
Konzerte
am Sonntag den 21. Januar
8 Uhr
10 Uhr
12 Uhr

**Buckau
Thalia-Lichtspiele**
Dorotheenstraße 14.
Der Perlenmacher von Paris
Filmbanditen

**Burg! Voranzeige Burg!
Burger Ballspielklub E. V.**
Sonntag den 21. Januar 1922 im „Konzertsaal“
Bereins-Maskenball

UT UT
Buckau
Anfang 5 Uhr
10 Uhr
12 Uhr
**Der Weg, der zur
Verdammnis führt**
Das Schicksal der Aenne Wolter.
Bekämpfung des Mädchenhandels.
Die Todesfalle.
Der Raub der Humle

UT UT
Anfang 5 Uhr
10 Uhr
12 Uhr
**Der Weg, der zur
Verdammnis führt**
Das Schicksal der Aenne Wolter.
Bekämpfung des Mädchenhandels.
Die Todesfalle.
Der Raub der Humle